

Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[x] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[x] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[x] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni-Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

- **Vorbereitung:**

Die Vorbereitung war bei mir kurz und nicht sehr ausführlich, da ich zuerst vor hatte, nach Kolumbien zu gehen. Doch mir wurde angeboten, entweder meinen Auslandsaufenthalt auf das Sommersemester zu verschieben oder komplett das Land und die Uni zu wechseln. Wegen Corona wollte ich das Land wechseln, aber trotzdem noch an eine Uni, an der Spanisch die Unterrichtssprache ist. Ich habe La Laguna auf der Liste gesehen und mich mit ein

paar Freunden und Bekannten unterhalten, die dort gewesen waren. Sie haben mir alle empfohlen, aufgrund der vielen Möglichkeiten auszugehen und der netten Leute vor Ort dort hinzugehen.

Was ich nicht selbst gemacht habe, aber was vielen Leuten geholfen hat, sind Facebook und WhatsApp Gruppen. Dort werden viele Zimmer gepostet, die am Ende oder Anfang eines Semesters frei werden. Dort findet man auch Leute, die in Bars gehen oder mal einen Ausflug oder einen Trip machen, dem man sich anschließen kann. Man kann sich mit anderen Erasmusstudenten dort gut vernetzen.

Fürs Packen kann ich nur empfehlen, auch warme Klamotten mitzunehmen, in La Laguna ist es kälter, als man es von Teneriffa erwartet. Die Stadt liegt im Landesinneren und in der Höhe, weshalb es meist kühler ist als in anderen Teilen und vor allem dem Süden von Teneriffa und durch die Höhenlage regnet es dort öfters.

Wenn man auf Teneriffa ankommt, landet man eigentlich so gut wie sicher im Süden am internationalen Flughafen, von dort aus muss man dann nach La Laguna kommen. Es gab direkt vor dem Terminal einen Bus, der vom Südflyhafen zum Nordflyhafen gefahren ist, der sich in La Laguna befindet. Von dort aus kann man schnell nach La Laguna fahren. Falls es diese Verbindung aber nicht gibt, kann man auch erst von Teneriffa-Süd in die Hauptstadt Santa Cruz und dann weiter nach La Laguna fahren.

Ich kann nur empfehlen, die NIE Nummer direkt nach dem Ankommen zu beantragen, da man diese zur Immatrikulation an der Fakultät benötigt. Zusätzlich kann ich empfehlen, das „Padrón Municipal de Habitantes“ zu beantragen, da man dadurch vergünstigt reisen kann. Man kann sich eine Monatskarte für die Busse kaufen und man kann von Insel zu Insel per Flugzeug oder Fähre sehr günstig fahren. Ohne dieses Zertifikat kostet ein Flug von Teneriffa zu einer anderen Insel oder eine Fähre zu einer anderen Insel mindestens 50/60 Euro. Durch das Zertifikat gibt es schon Tickets ab 10 Euro.

- **Unterkunft:**

Ich hatte Glück, denn ein Freund von mir war schon eine Woche vor mir in La Laguna und konnte für mich nach WG-Zimmern schauen. Durch ihn habe ich Kontakt mit einer Maklerin bekommen, die WG-Zimmer an Studenten vermietet hat. Ich war froh, ein Zimmer zu haben, als ich ankam, aber im Nachhinein hätte ich mindestens 2 bis 3 Wochen vor Semesterstart kommen sollen, um ein gutes Zimmer zu finden. Für ein Zimmer kann ich WhatsApp- oder Telegram-Gruppen empfehlen von Sicue oder Erasmus, dort werden immer freie Zimmer reingepostet, aber die meisten natürlich Ende oder Anfang eines Semesters. Diese Zeit sollte man abpassen. Doch auch online bei Milanuncios.com kann man nach Zimmern suchen. Ich hatte ein Zimmer, welches 15 min zu Fuß von der Wirtschaftsfakultät und 10 min Fußweg vom historischen Zentrum lag. Am besten schaut man nach einem Zimmer in der Nähe einer Busstation oder einer Tramstation. Die Tram-Linie fährt direkt zur Uni.

Bei der Zimmerwahl sollte man auch auf gutes Internet achten. Vor allem durch Corona ist vieles online und wenn man Vorlesungen oder Übungen anschauen will und es ständig hängt, hat man keinen sonderlichen Spaß dabei. Wegen Corona war es jedoch unnötig, so nah an meiner Fakultät zu wohnen, da ich außer in die Bib nur 2 Mal zu einer Vorlesung in die Uni musste.

- **Studium an der Gasthochschule:**

Ich hatte zu Beginn 5 Kurse, die ich belegt hatte, doch dadurch dass ich einen Schwerpunkt ändern wollte, habe ich dann 3 Kurse gestrichen und mich in 2 neuen angemeldet. Das lief problemlos mit dem „change in learning agreement“ und im Endeffekt hatte ich 4 Kurse belegt. Dazu musste ich die Professoren anschreiben und sagen, dass ich ihren Kurs belegen will. Fast alle Vorlesungen, alle Übungen und Prüfungen haben bei mir online stattgefunden, was ich ab und zu etwas ungünstig gefunden habe. Sie haben einen dann online zu dem Kurs hinzugefügt. Was ich am Anfang sehr schwierig gefunden habe war, dass jeder Kurs und jeder Professor anders online unterrichtet hat. Das war die ersten Wochen ein großes Durcheinander, was aber auch an meinem verbesserungswürdigen Spanischlevel gelegen hat. A2 als Kriterium, um an der La Laguna studieren zu können, finde ich persönlich etwas zu gering, außer man schafft es, nur englische Kurse zu belegen, was es aber bei mir nicht gab. Insgesamt war auch der Onlineunterricht unbefriedigend, weil es oft sehr durcheinander war und man dem Kurs nicht so gut folgen konnte. Ich denke, wenn man eine Vorlesung vor Ort besuchen kann, wäre das viel besser. Manche Kurse haben alle 2 Wochen vor Ort stattgefunden, bis das wegen Corona komplett gestrichen wurde, und manche Kurse waren ganz online. Das war auch nicht einheitlich. Die Kurse, die ich gewählt hatte, waren auch von unterschiedlichen Studiengängen, die eine unterschiedliche Organisation hatten. Deshalb habe ich mich manchmal gefühlt, als würde ich etwas vergessen oder nicht mitbekommen. Ungünstig war es auch, dass unterschiedliche Fakultäten unterschiedliche Organisationen hatten und anders funktionieren, deshalb war es nicht hilfreich, sich mit anderen Erasmusstudenten abzusprechen, denn oftmals hatte ich danach mehr Fragen als Antworten. Zudem war es in den ersten Wochen schwierig, allem, was gesagt wurde, zu folgen. Daran gewöhnt man sich aber nach einer gewissen Zeit, wenn man auch sein Spanischniveau verbessert. Es gibt normalerweise die Möglichkeit der konstanten Evaluation oder einmaligen Evaluation. In der konstanten Evaluation hat man das ganze Semester über was zu tun in Form von Abgaben von Texten oder Tests, dagegen ist die einmalige Evaluation am Ende des Semesters nur ein Termin. Das ist vergleichbar zu unseren Prüfungen in Deutschland. Ich persönlich hatte 3 Kurse mit kontinuierlicher Evaluation und einen mit einmaliger Evaluation und bevorzuge die kontinuierliche. Dort hat man zwar das Semester über mehr zu tun, aber am Ende hat man keine richtige Prüfung, weshalb dann der Stress geringer ist, weil man schon den größten Teil an Arbeit hinter sich hat.

- **Alltag und Freizeit:**

Teneriffa hat sehr viel zu bieten, was man außerhalb der Uni machen kann. La Laguna hat viele Restaurants und Bars, wo man hingehen kann und auch für wenig Geld etwas trinken oder essen kann. Sonst kann man auf Teneriffa alles machen, woran man denken kann. Man kann surfen, tauchen, einfach an den Strand, wandern und noch vieles mehr. Empfehlenswert ist vor allem der Besuch des Teide, Spaniens höchstem Berg. Empfehlenswert ist es, dort hochzuwandern, was ziemlich anstrengend ist. Oder man fährt mit dem Lift (Teleferico) und muss dann nur noch 30 min zur Spitze laufen. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, sich ein Auto zu mieten, ich hatte Freunde, die das ganze Semester über eins hatten, aber es reicht auch wenn man immer mal wieder für 2/3 Tage oder eine Woche eins leiht. Bei „Autoreisen“ und „Cicar“ ist es relativ günstig, wobei „Autoreisen“ noch ein bisschen günstiger ist. Man muss aber mindestens 23 Jahre alt sein, um fahren zu dürfen. Bei „Cicar“ dagegen muss man

nur mindestens 18 sein, Vollkasko ist auch im Preis enthalten. Benzin auf Teneriffa ist um einiges günstiger als in Deutschland.

Aber auch mit den Bussen (Guaguas) kommt man gut über die Insel und kann eigentlich alles erreichen, da muss man nur aufpassen, dass man genug Guthaben auf der Prepaid-Buskarte hat, weil man die nicht an allen Stationen aufladen kann.

Es gibt viele verschiedene Strände, zu denen man gehen kann und die ich empfehlen kann, man wird wahrscheinlich gar nicht alle sehen können. Zu den bekannten gehören aber unter anderem „Las terecitas“, „benijo“ und auch „Bollullo“.

Generell gibt es im Internet super viele Websites, Blogs und Reisetipps, was man wo auf Teneriffa machen kann. Zudem kann ich noch empfehlen, auf andere kanarische Inseln zu gehen, ich persönlich war leider nur auf La Palma und Fuerteventura, was aber beides mal sehr schön war. Airbnbs waren relativ günstig und Autos konnte man sich auch mieten. La Palma ist sehr hügelig, da man immer hoch und runter fährt, wenn man die Insel überquert. Aber sehr schön, da es schöne Strände gibt, und auch die Hauptstadt Santa Cruz de La Palma kann ich empfehlen, sie ist zwar sehr klein, aber recht schön. La Palma ist auch im Gegensatz zu Fuerteventura sehr grün, Fuerteventura hat viele Dünen und ist sehr weitläufig und flach. Aber trotzdem lohnt es sich, Fuerteventura zu besuchen, die Landschaft ist eine komplett andere und man sieht nochmal, was die Kanarischen Inseln alles zu bieten haben und wie unterschiedlich die Natur von einer zur anderen Insel sein kann.

- **Fazit:**

Alles in allem bin ich sehr zufrieden, mein Auslandssemester auf Teneriffa verbracht zu haben. Man hatte viel mehr Möglichkeiten als in Deutschland zu der gleichen Zeit. Von Deutschland hat man nur gehört, wie alles geschlossen war, aber auf Teneriffa war zumindest noch etwas möglich. Es gibt viele schöne Orte und Strände, die man besuchen kann, und auch die anderen Kanarischen Inseln sind sehr schön. Die Professoren waren fast immer sehr hilfsbereit und bemüht, einem zu helfen, aber die Uni an sich war oftmals sehr unorganisiert. Das hat viele Nerven gekostet, aber ich kann Teneriffa dennoch empfehlen. Ich denke auch, dass durch Corona eben die negativen Seiten der Uni eher zum Vorschein gekommen sind, aber in einem normalen Semester mit Präsenzvorlesungen wird vieles noch besser sein.